

## „Demokratisch Handeln“

Das „Förderprogramm Demokratisch Handeln“ schreibt den Bundeswettbewerb seit 1990 für alle allgemeinbildenden Schulen aus. Die Preisträger erhalten eine Einladung zum Dialogforum „Lernstatt Demokratie“. Ziel ist, die positive, belastbare demokratische Haltung im gelebten Alltag von Schule und Jugendarbeit zu stärken. Die Projektthemen, wie Umgang mit Minderheiten, Umweltschutz oder Auseinandersetzung mit Geschichte, müssen schriftlich eingereicht werden. Nächster Einsendeschluss ist der 30. November. (samü)

—[www.demokratisch-handeln.de](http://www.demokratisch-handeln.de)

# Vom Austausch mit Blinden bis zur Rettung des Urwalds

**Schülerwettbewerb zeigt: Demokratie hat viele Gesichter – Vier Preisträger aus dem Regierungsbezirk Chemnitz fahren zur Lernstatt in Jena**

VON SUSANN MÜLLER

**Chemnitz.** „Gesagt. Getan.“ Unter diesem Motto fordert der Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ Schüler aller allgemeinbildenden Schulen jedes Jahr auf, Projekte zum Thema Demokratie im Alltag einzureichen. Sechs sächsische Preisträger, darunter vier aus dem Regierungsbezirk Chemnitz, dürfen ihre Ergebnisse vom 6. bis 9. Juni in der „Lernstatt Demokratie 2007“ im Kreativpark Imaginata in Jena vorstellen und an Experten-Workshops teilnehmen. Eine Jury aus Pädagogen und Politikern hat die Goethe-Grundschule Limbach-Oberfrohna,

das Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium Chemnitz, die August-Bebel-Mittelschule Zschopau und das Gymnasium Mittweida neben 53 weiteren Preisträgern unter 284 Schulbeiträgen ausgewählt.

### Einblick in andere Welten

Einblicke in unterschiedlicher Lebenswelten und die Integration Benachteiligter stehen im Mittelpunkt des Projekts „Du und ich – wir beide“ der Goethe-Grundschule Limbach-Oberfrohna. Seit sieben Jahren arbeitet die Schule eng mit der Sächsischen Blindenschule Chemnitz zusammen. Bei gemeinsamen Aktionen wie Musicalauf-

führung, Weihnachtsmarkt oder Sportfest lernen die Grundschüler unter anderem die Blindenschrift oder den Umgang mit dem Blindenführhund kennen.

### Recyclingpapier für alle

Die Umwelt-AG des Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasiums in Chemnitz beeindruckte die Jury mit ihrem professionellen, jahrgangsübergreifenden Engagement zum Schutz der Urwälder. Mit Altpapiersammlungen, Spendenaktionen und Informationsveranstaltungen machen sich die Gymnasiasten seit Jahren dafür stark, herkömmliches Kopier- und Druckerpapier durch recyceltes zu

ersetzen. Für ihren Einsatz erhielt das Gymnasium 2005 als erste Chemnitzer Schule den Titel „Schule für den Urwald“.

### Kindertag für Äthiopien

Der Modellcharakter, mit dem es der August-Bebel-Mittelschule in Zschopau gelungen ist, ein entwicklungspolitisches Thema in die Schule zu bringen, fand bei der Jury viel Beifall. Mit Festen, Bastelnachmittagen und einem Benefizkonzert hatten die Mittelschüler in fünf Jahren rund 33.000 Euro für die Äthiopienhilfe gesammelt. Höhepunkt war ein „Kindertag für Äthiopien“ im Vergnügungspark Belantis bei

Leipzig, den die Schüler selbst planten und durchführten.

### Schule für ein neues Europa

Demokratische Mitbestimmungsrechte an Schulen standen im Fokus der Mittweidaer Gymnasiasten. Das über drei Jahre angelegte Projekt „Eine demokratische Schule für ein neues Europa“ wurde über die EU-Programme Sokrates und Comenius gefördert. Auf Initiative des Schülerrats arbeiteten die Mittweidaer gemeinsam mit Schülern aus Dänemark, Polen, Tschechien, Italien und der Schweiz an konkreten demokratischen Handlungsstrukturen in den jeweiligen Schulen.